

Technische Universität Dresden, Fakultät Sprach-, Literatur- und
Kulturwissenschaften

Spanien 28.09.-09.10.2014. Una experiencia maravillosa.

Bericht zum Auslandsaufenthalt

Prof. Dr. H. Kuße

████████████████████
Matrikelnummer: ██████████

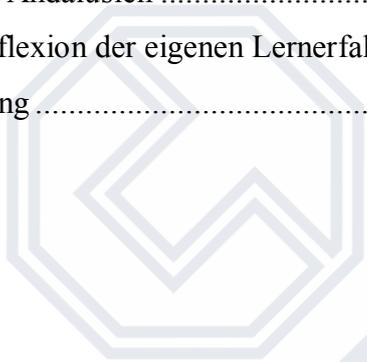
Europäische Sprachen, 3. Fachsemester

████████████████████
████████████████████ Tschechische Republik

Dresden, den 10.02.2015

Gliederung

1. Einleitung	3
2. Spanien. Motivation und Begründung	4
3. Kurzvorstellung des Ortes und der Sprachschule	6
3.1 Alicante	6
3.2 Sprachschule <i>Proyecto Español</i>	7
4. Sprachliche Situation Spaniens.....	9
4.1 Comunidad Valenciana.....	9
4.2 Andalusien	9
5. Reflexion der eigenen Lernerfahrungen.....	10
Anhang.....	12



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

1. Einleitung

Ein Auslandsaufenthalt ist ein integrativer Bestandteil des Studiengangs Europäische Sprachen, der im Rahmen des Moduls Wissenschaftliche Praxis zu absolvieren ist. Den Studierenden stehen mehrere Möglichkeiten bezüglich der Art und Dauer des Aufenthaltes zur Auswahl, wobei die Mindestdauer vier Wochen beträgt.

Der Aufenthalt im Ausland stellt eine hervorragende Möglichkeit dar, nicht nur die Sprachkenntnisse der jeweiligen Fremdsprache zu vertiefen, sondern auch die Kultur, Gewohnheiten und die Bewohner des Landes näher kennen zu lernen. Diese Kenntnisse und Erfahrungen können dann im späteren Berufsleben von Nutzen sein.

In dem vorliegenden Bericht werden am Anfang meine Motivation und Begründung der Wahl des Landes beschrieben, gefolgt von der Kurzvorstellung der Stadt Alicante und der Sprachschule *Proyecto Español*, in der ich einen vierwöchigen Sprachkurs absolviert habe. Die anschließenden zwei Wochen (28.09.-09.10.2014), die ich mit einer touristischen Reise durch die bekanntesten Städte Andalusiens verbracht habe, werden in diesem Bericht nicht näher beschrieben. In dem Teil, der der sprachlichen Situation Spaniens gewidmet ist, werden in den beiden Unterkapiteln diejenigen sprachlichen Merkmale reflektiert, mit denen ich konfrontiert wurde und die ich daher als erwähnenswert betrachte. Der Bericht endet mit einer Reflexion der eigenen Lernerfahrungen.

2. Spanien. Motivation und Begründung

Bei meinem Auslandsaufenthalt fiel die Wahl auf das Königreich Spanien. Spanisch lerne ich im Rahmen der Sprachpraxis zusammen mit Russisch. Dank der Muttersprache Tschechisch habe ich mit dem Erwerb einer nächsten slawischen Sprache keine gravierenden Schwierigkeiten, das Erlernen einer romanischen Sprache stellt für mich im Gegensatz dazu eine richtige Herausforderung dar. Da mich Spanien als Land der Sonne und der offenen Herzen der dortigen Bewohner zusammen mit der Kultur der spanisch-sprachigen Länder Lateinamerikas besonders interessieren, fiel mir die Entscheidung nicht schwer.

Bei meinem Studium im Masterstudiengang Europäische Sprachen handelt es sich schon um ein Zweitstudium, deshalb habe ich eine kürzere Zeit im Ausland, die mit intensivem Sprachunterricht gefüllt wird, bevorzugt. Die Semesterferien im Sommer 2014 schienen dafür gut geeignet zu sein und September als ein Monat, in dem das Wetter im heißen Süden erträglich ist¹ und sowohl Studieren als auch Reisen und Erkunden der südspanischen Städte ermöglicht².

Für mich als Absolventin des Diplomstudiengangs Übersetzen Englisch/Tschechisch an der Hochschule Zittau/Görlitz (FH) und selbständige Übersetzerin ist das Erlernen einer weiteren Fremdsprache eine Herausforderung, die ich in Bezug auf mein späteres Berufsleben gerne angenommen habe. Damit die Sprachkenntnisse aber in der Praxis genutzt werden können, müssen sie auf einem gewissen Niveau sein. Die Ziele meines Auslandsaufenthaltes waren daher, mit den Sprachkenntnissen Spanisch deutlich voranzukommen, Sicherheit in Wort und Schrift sowie der Kommunikation zu gewinnen, um das Land und die Mentalität der Menschen näher kennenzulernen. Denn für einen Sprachmittler sind interkulturelle Erfahrungen und Kenntnisse über die Lebens- und Handlungsweise der Bewohner des jeweiligen Landes genauso wichtig wie die Sprache selbst.

¹ Der September 2014 war ein außerordentlich warmer Monat. Laut Angaben des spanischen Staatsamtes für Meteorologie (*La Agencia Estatal de Meteorología*, AEMET) handelte es sich um den acht wärmsten September seit 1961. (vgl. <http://www.tiempo.com/ram/109232/septiembre-2014-muy-humedo-y-muy-calido/>)

² Nachdem ich den vierwöchigen Sprachkurs in Alicante abgeschlossen hatte, habe ich mich auf eine Reise durch die Städte Südspaniens (Granada, Málaga, Ronda, Córdoba, Sevilla) begeben; die Reise endete am 9. Oktober 2014 in Madrid. Eine Beschreibung der 11-tägigen Erkundung, die in vielerlei Hinsicht einer touristischen Reise ähnelte, ist jedoch nicht Bestandteil dieses Berichts.

In einem Sprachkurs, der im Lehrzentrum Sprachen und Kulturen (LSK) der Technischen Universität Dresden für mäßig Fortgeschrittene angeboten wird, kommen nicht selten mehr als 20 Studierende aus verschiedenen Studiengängen zusammen und die Zeit, die jedem Einzelnen zum Üben gewährt wird, ist begrenzt. Für diejenigen, die mit einer Fremdsprache vorankommen möchten, ist vor diesem Hintergrund ein Auslandsaufenthalt nicht nur empfehlenswert, sondern tatsächlich auch förderlich. Dafür spricht auch der Fakt, dass ich nach meinem relativ kurzen Auslandsaufenthalt, der u. A. 100 Stunden Sprachunterricht beinhaltetete, das nächste Sprachniveau beim LSK gleich überspringen konnte.



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

3. Kurzvorstellung des Ortes und der Sprachschule

Für Studierende, die einen kürzeren Aufenthalt im Ausland ohne finanzielle Unterstützung einer Organisation planen, ist die ökonomische Seite der Sache oft entscheidend. Gesucht wird nach einem guten Preis-Leistungs-Angebot der Sprachschule und einem vernünftigen Verhältnis zwischen der Lage des Ortes und den Lebenshaltungskosten. Diese Faktoren spielten auch bei meiner Entscheidung eine wichtige Rolle. Das Sprachkursangebot der Sprachschule *Proyecto Español*³, die auf Spanisch für Ausländer spezialisiert ist, und die Kosten für einen vierwöchigen Sprachkurs in Verbindung mit den Lebenshaltungskosten in der Stadt Alicante unweit von Valencia boten mir eine zufriedenstellende Kombination. Die persönliche Empfehlung der Stadt durch eine Kommilitonin aus dem Studiengang hat die Entscheidung noch unterstützt.

3.1 Alicante

Alicante ist eine Hafen- und Universitätsstadt, die in der *Comunidad Valenciana* unweit ihrer Hauptstadt, Valencia, liegt. Mit einer Einwohnerzahl von über 330.000 Menschen gehört sie zu den größten Städten der Valencianischen Gemeinschaft. Der Fremdenverkehr konzentriert sich auf die sich in die Weite ziehenden Strände außerhalb der Stadt und die historische Altstadt, auf die die Burg Santa Bárbara herunterschaut.

So wie in den meisten spanischen Städten sind auch in Alicante eine Stierkampfarena und eine überdachte Markthalle (*mercado central*) zu finden, in der vormittags frisches Obst, Gemüse, Fisch und Fleisch verkauft wird. Trotz der Größe der Stadt wird in den meisten Geschäften (ausgenommen den großen Einkaufszentren) die typische *siesta* gehalten, die je nach Größe der Einrichtung mehrere Stunden dauern kann. Das Nachtleben kann in unzähligen Bars und Restaurants im Stadtzentrum (im Stadtviertel *barrio*) sowie im Hafenviertel erlebt und genossen werden. Seit einigen Jahren ist die für Spanien typische⁴ Konsumation von alkoholischen Getränken auf der Straße verboten. Das Verbot wird aber in vielen Fällen nicht eingehalten und die *fiesta* wird bis in die frühen Morgenstunden nicht nur in den gastronomischen Einrichtungen gefeiert, sondern auch in den Straßen und teilweise auch in den Parks, so die Erfahrungen der Autorin.

³ Website der Sprachschule: <http://www.spanischkurs-alicante.com/de/proyecto-espanol>

⁴ Hier beziehe ich mich auf die Informationen, die uns im Rahmen des Exkurses in die spanische Kultur, Bräuche und Gewohnheiten in einer der Unterrichtsstunden in der Sprachschule gegeben wurden.

Alicante hat direkte Zugverbindungen nach Valencia (bzw. Barcelona) und Madrid. Zwischen Alicante und Madrid besteht seit einigen Jahren eine Hochgeschwindigkeitsverbindung, die es ermöglicht, die Strecke von über 400 Kilometern in ungefähr zwei Stunden zu überwinden. Mit anderen Städten wird Alicante mit Buslinien verbunden und unweit der Stadt befindet sich auch ein Flughafen (*Aeropuerto de Alicante-Elche*), von dem internationale Flüge sowie Inlandsflüge starten. Die spanische Bahn *renfe* sowie die Busunternehmen wie z. B. *ALSA* bieten beim rechtzeitigen Buchen Fahrkarten zu günstigen Preisen. Diese günstige Verkehrsanbindung ermöglicht Wochenendausflüge nicht nur nach Madrid, sondern auch in die Städte Andalusiens oder Kataloniens.

3.2 Sprachschule *Proyecto Español*

Die Sprachschule *Proyecto Español* mit Sitz in Alicante hat Zweigstellen in drei weiteren spanischen Städten: im andalusischen Granada, im katalanischen Barcelona und in der Hauptstadt Madrid sowie in Lateinamerika: im argentinischen Buenos Aires und in Quito, der Hauptstadt Ecuadors. Sie erhielt eine offizielle Akkreditierung vom *Instituto Cervantes* und ist Mitglied des *FEDELE (Federación Española de Asociaciones de Escuelas de Español para Extranjeros, Zusammenschluss der Landesverbände von Sprachschulen, die Spanisch als Fremdsprache unterrichten)*, der einen hohen Qualitätsstandard der Mitgliedsschulen garantiert.

Angeboten werden mehrere Kursarten Langzeitkurse und Einzelunterricht auf allen Sprachniveaus, so dass jeder für sich das Passende finden kann. Außer bei Anfängerkursen muss vor dem Antreten jedes Kurses ein Einstiegstest absolviert werden, auf Basis dessen Ergebnisses die Teilnehmer in die entsprechenden Kursniveaus aufgeteilt werden. Der Unterricht erfolgt in kleinen Gruppen mit höchstens acht Teilnehmern und wird von jeweils zwei Sprachlehrern geführt, die sich die Teile Grammatik und Konversation teilen und somit für eine gewisse Abwechslung sorgen. Nach einer Woche werden die Lehrer in den Kursen durch andere abgewechselt. Durch diesen Wechsel erfährt der Studierende bei einem mehrwöchigen Aufenthalt unterschiedliche Unterrichtsstile, Aufgaben und Sprachspiele. Ist der Studierende selbst ein Sprachlehrer, kann er sich davon für die Zwecke des eigenen Unterrichts reichlich inspirieren lassen. Da man jeden Montag das ganze Jahr über mit einem Sprachkurs anfangen kann, wechseln nicht selten auch die Studierenden in den Klassen. Bei einem längeren Aufenthalt kann man Menschen förmlich aus der ganzen Welt kennenlernen.

Die Sprachschule kümmert sich auch um die kulturelle Seite des Aufenthaltes ihrer Studenten. In der Regel steht ihnen jeden Tag ein Freizeitangebot zur Verfügung (Vorführung eines der bekannten spanischen Filme, Stadt- oder Museumsbesichtigung⁵, gemeinsames Kochen, Sprachtandem u. a.) und freitags findet eine von der Sprachschule organisierte Abschlussparty für diejenigen, die in den nächsten Tagen abreisen, statt. Am Wochenende bietet die Schule eine Exkursion in die naheliegenden Ortschaften (Valencia, Altea, Guadalest, Wasserfälle von Algar u. a.) an.

Aufgrund der persönlichen Erfahrung und der Gespräche mit den Sprachlehrern in *Proyecto Español* ist anzumerken, dass Sprachkurse in den Sommermonaten besonders beliebt und nachgefragt sind. Die Sprachschule stellt für die Dauer von ca. vier Monaten externe Sprachlehrer an, damit sie der Nachfrage überhaupt gerecht werden kann. Obwohl der Sprachschule zwei Gebäude mit Klassenzimmern zur Verfügung stehen, müssen wegen Platzmangels zwei Kursläufe angeboten werden, die jeweils um 9 und 15 Uhr anfangen (der beliebteste Kurs dauert täglich 5 Stunden). Ende September geht die Nachfrage wieder deutlich zurück. Ein Vergleich mit weiteren Sprachschulen ist an dieser Stelle leider nicht möglich, es lässt sich jedoch vermuten, dass die Kombination von Sprachkurs und Strand/ Urlaub generell einen gewissen Mehrwert hat und insbesondere in den Sommermonaten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zu der spanischen Ökonomie, vor allem was die Beschäftigung von Sprachlehrern betrifft, leisten kann.

⁵ In Alicante gibt es mehrere Museen. Das bekannteste und berühmteste ist wahrscheinlich das Museum für Archäologie *MARQ* mit Sammlungen von Gegenständen von Prähistorie bis zur Moderne, gefolgt von *MACA*, dem Museum der modernen Kunst.

4. Sprachliche Situation Spaniens

Die Amtssprache des Königreichs Spanien ist Spanisch (oder Kastilisch, *castellano*). Neben dem Königreich wird Spanisch in mehreren Ländern Lateinamerikas gesprochen. Regional werden in Spanien außer Kastilisch auch Katalanisch (*catalán*, in Katalonien, Valencia), Baskisch (*vasco*, in Baskenland) und Galicisch (*gallego*, in Galicien) gesprochen und als regionale Amtssprache (sog. *lengua cooficial*) anerkannt.

4.1 Comunidad Valenciana

In der *Comunidad Valenciana* wird neben dem Kastilischen auch eine Varietät des Katalanischen, sog. *valenciano* aktiv genutzt. Sie wird in der Satzung der Autonomie Valencias als offizielle Amtssprache bezeichnet und ist dem Kastilischen gleichgestellt. Dem Artikel 7.2 der Satzung entsprechend hat jeder das Recht, das Valencianische zu nutzen, zu lernen und in der Sprache gelehrt zu werden⁶.

Varietäten des Katalanischen werden in der *Comunidad Valenciana* überwiegend auf dem Land und in kleineren Ortschaften gesprochen, wobei in der Hauptstadt Valencia auch zweisprachige oder katalanische Verkehrs- oder Straßenschilder keine Ausnahme bilden (siehe Anhang, Abbildung Nr. 1).

Die Verwendung des Kastilischen in den größeren Städten kann ich aufgrund meines Aufenthaltes in Alicante, der zweitgrößten Stadt der Valencianischen Gemeinschaft, bestätigen. In der Sprachschule wurde das Kastilische unterrichtet und auf das Katalanische, bzw. das *valenciano* wurden die Studenten hingewiesen, näher hat man sich damit jedoch nicht beschäftigt.

4.2 Andalusien

In Andalusien wird ein Dialekt des Spanischen, das Andalusische gesprochen. Es zeichnet sich u. a. durch das Verschlucken der Konsonanten „s“ und „d“ innerhalb des Wortes oder an seinem Ende aus. Zum Beispiel die Danksagung *gracias* wird dann ohne „s“ ausgesprochen. Etwas verwirrend wirken dann beispielsweise die Verben in der 2. Person Singular, die normalerweise die Endung „-es“ oder „-as“ bekommen und im Andalusischen auf das „s“ in der gesprochenen Sprache verzichten. Auf diese Spezifika sollten Spanischlernenden achten, denn bei Anfängern können sie zu gewissen Verwirrungen führen.

⁶ „*Todos tienen derecho a conocerlos y a usarlos y a recibir la enseñanza del, y en, idioma valenciano.*“ (zitiert nach <http://www.idiomavalenciano.com/>)

5. Reflexion der eigenen Lernerfahrungen

Im Rahmen des Schwerpunktmoduls des Studiengangs Europäische Sprachen habe ich den Wahlpflichtmodul *Kommunikatives Handeln* gewählt. Mein Zweitstudium nehme ich als eine Fortbildung wahr, die es mir ermöglicht, nicht nur meine Fremdsprachenkompetenz in Deutsch zu vertiefen und zu verbessern, sondern auch eine neue Fremdsprache und Kultur zu erlernen bzw. kennenzulernen. Dies kann jedoch nur erfolgen, indem man sich mit der Sprache bzw. Kultur näher beschäftigt und auseinandersetzt.

Sprachkurse und Lehrveranstaltungen, die durch die Universität angeboten werden, stellen eine gute Grundlage dar, die aber ausgebaut werden muss, um im Berufsleben Anwendung finden zu können. Sprechen wir vom Unterrichten und dem Sammeln von Erfahrungen, kann dies natürlich auch durch Praktika geschehen, die von verschiedenen Einrichtungen oder der Fakultät selbst angeboten werden (z. B. *Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens von Deutsch als Fremdsprache*, angeboten vom Institut für Germanistik). Ist die Rede vom Erlernen einer lebendigen Sprache, ist ein Aufenthalt im Ausland, wo man von der Sprache umgeben ist, die beste Gelegenheit die Sprache zu beherrschen oder beherrschen zu können.

Durch das Absolvieren eines vierwöchigen Sprachkurses in Spanien, der von professionellen Spanischlehrern geführt wurde und in kleinen Gruppen erfolgte, gewann ich an Sicherheit in der Kommunikation auf Spanisch. Da in den Gruppen Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen kamen, die teilweise kein Englisch sprachen, bemühte sich die Gruppe auch in der Kommunikation außerhalb des Kurses tatsächlich Spanisch zu nutzen. Nach zwei Wochen intensiven Unterrichts und täglichen Kontakts mit der Sprache war ich in der Lage, Gespräche mit Spaniern auf der Straße zu führen – das Befragen der Passanten war auch Bestandteil des Konversationsteils des Sprachkurses. In diesen zwei Wochen habe ich mir die teilweise bereits bekannten, doch bisher mit Unsicherheit benutzten grammatischen Strukturen angeeignet und konnte sie ohne Schwierigkeiten und ohne großes Nachdenken nutzen. Das war der größte Schritt, der zum fließenden Spanisch erforderlich war und den ich dank des Sprachkurses gemacht habe. Auf dieser gewonnenen Sicherheit konnte ich in den folgenden Wochen erfolgreich aufbauen und an der Erweiterung des Wortschatzes arbeiten.

Aus der eigenen Erfahrung, die ich mit diesem Auslandsaufenthalt gemacht habe, kann ich jedem Studierenden, der noch überlegt, dieses Erlebnis nur empfehlen. Man gewinnt an Sicherheit, was die Kommunikationsfähigkeiten in der Fremdsprache betrifft, an Selbstbewusstsein, an interkulturellen Erfahrungen. Meistens werden auch Freundschaften geschlossen, die uns neue Wege und neue Möglichkeiten öffnen können. Durch einen Auslandsaufenthalt kann man nur gewinnen.



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Anhang

Abbildung Nr. 1: Straßenschild in Valencia. Aufnahme: Autorin, 29.09.2014



carrer = katalanisches Wort für das kastilische *calle* (= Straße)

Abbildung Nr. 2: Zertifikat von der Sprachschule *Proyecto Español*

